

2023

Abitur

Original-Prüfungen
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Berlin · Brandenburg

Deutsch

+ Schwerpunktthemen
+ Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training

STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1	Grundlagen	I
2	Prüfungsstoff	III
3	Aufgabenarten	IV
4	Kompetenzbereiche, Anforderungsbereiche und Operatoren	X
5	Tipps	XIII

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1	Allgemeines	XVI
2	Prüfungsteil I: eigenständiger Vortrag	XVIII
3	Prüfungsteil II: das Prüfungsgespräch	XIX

Übungsaufgaben

Schwerpunkt: Kommunikation im öffentlichen Raum

Aufgabe 1:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (GK) Internetbeitrag zum Thema <i>Hate Speech</i>	1
Aufgabe 2:	Erörterung pragmatischer Texte (LK) Jens Jessen, <i>Die große Heuchelei</i>	14
Aufgabe 3:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (LK) Blog-Beitrag zum Thema <i>Klarnamen-Pflicht</i>	24
Aufgabe 4:	Analysieren pragmatischer Texte (LK) Teresa Koloma Beck, <i>Reden bedeutet Risiko</i>	35

Schwerpunkt: Naturlyrik von der Aufklärung bis zum Sturm und Drang

Aufgabe 5:	Interpretation literarischer Texte (GK) Ludwig Christoph Heinrich Hölty, <i>Das Landleben</i> Salomon Gessner, Vorrede zu den <i>Idyllen</i>	49
Aufgabe 6:	Gedichtinterpretation mit Vergleich (GK) Barthold Heinrich Brockes, <i>Kirschblüte bei der Nacht</i> Johann Gottfried von Herder, <i>An die Bäume im Winter</i>	56

Aufgabe 7:	Interpretation literarischer Texte (GK)	
	Johann Wolfgang von Goethe, <i>An Luna</i>	65
Aufgabe 8:	Gedichtinterpretation mit Vergleich (LK)	
	Christian Friedrich Daniel Schubart, <i>Die Linde</i>	
	Arne Rautenberg, <i>kiefer</i>	71
Aufgabe 9:	Gedichtinterpretation mit Vergleich (LK)	
	Barthold Heinrich Brockes, <i>Das Blümlein Vergißmeinnicht</i>	
	Jan Wagner, <i>giersch</i>	82

Schwerpunkt: Literatur des Vormärz/Jungen Deutschlands

Aufgabe 10:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (GK)	
	(zu: Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>)	
	Aufsatz für ein Programmheft	93
Aufgabe 11:	Interpretation und Vergleich literarischer Texte (GK)	
	(zu: Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>)	
	Ernst Toller, <i>Der deutsche Hinkemann</i>	105
Aufgabe 12:	Erörterung literarischer Texte (LK)	
	(zu: Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>)	
	<i>Was ist das, das in uns liegt, mordet, stiehlt?</i> Auszug aus einem	
	Gespräch mit dem Regisseur Ulrich Rasche	117
Aufgabe 13:	Erörterung literarischer Texte (LK)	
	Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>	126

Schwerpunkt: Literatur nach 1989

Aufgabe 14:	Erörterung literarischer Texte (GK)	
	(zu: Juli Zeh, <i>Corpus Delicti</i>)	
	Juli Zeh, <i>Fragen zu Corpus Delicti</i>	133
Aufgabe 15:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (GK)	
	(zu: Juli Zeh, <i>Corpus Delicti</i>)	
	Beitrag für ein Literaturmagazin	144
Aufgabe 16:	Interpretation literarischer Texte (LK)	
	(zu: Juli Zeh, <i>Corpus Delicti</i>)	
	Sophokles, <i>Antigone</i>	155
Aufgabe 17:	Erörterung literarischer Texte (LK)	
	(zu: Juli Zeh, <i>Corpus Delicti</i>)	
	Hannah Arendt, <i>Was heißt persönliche Verantwortung unter einer Diktatur?</i>	170

Abiturprüfungsaufgaben Berlin und Brandenburg (Grundkurs) 2018

- Aufgabe A: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte
Kommentar zum Thema *Bedeutung und Funktion
der Juristen- und Verwaltungssprache* GK 2018-1

Abiturprüfungsaufgaben Berlin und Brandenburg (Grundkurs) 2021

- Aufgabe A1: Analyse pragmatischer Texte
Sara Tomšić, *Das ist geistiger Missbrauch* GK 2021-1
- Aufgabe B: Erörterung literarischer Texte
Johann Wolfgang von Goethe, *Iphigenie auf Tauris* GK 2021-10

Abiturprüfungsaufgaben Berlin und Brandenburg (Leistungskurs) 2021

- Aufgabe A1: Erörterung pragmatischer Texte
Yesim Balci, *Die veränderte Kommunikation im
digitalen Zeitalter* LK 2021-1
- Aufgabe C1: Erörterung literarischer Texte
Joseph von Eichendorff, *Das Marmorbild* LK 2021-10

Abiturprüfung 2022 (Auswahl) www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2022 freigegeben sind, kann eine ausgewählte Aufgabe als PDF auf der Plattform MyStark heruntergeladen werden (Zugangscode vgl. Farbseite vorne im Buch).

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Sie werden 2023 das Abitur im Fach Deutsch ablegen. Der vorliegende Band hilft Ihnen dabei, sich optimal auf die Prüfung vorzubereiten. Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ informiert Sie über die offiziellen Rahmenvorgaben, macht Sie mit den Arbeitsanweisungen (Operatoren) vertraut und erläutert die verschiedenen Schwierigkeitsstufen (Anforderungsbereiche) innerhalb jeder einzelnen Aufgabe. Es schließen sich konkrete Tipps an, was Sie bei der Bearbeitung der unterschiedlichen Aufgabenarten beachten müssen. Hinweise zur mündlichen Prüfung im Fach Deutsch runden diesen Teil ab.

Siebzehn **Übungsaufgaben** zu den **neuen Schwerpunktthemen** sowie ausgewählte **Original-Prüfungsaufgaben** aus den Jahren 2018 bis 2022 zeigen, was im Abitur auf Sie zukommt, und sind ideales Trainingsmaterial.

Zu jeder Aufgabe finden Sie einen **ausführlichen Lösungsvorschlag**, mit dem Sie Ihren eigenen Aufsatz vergleichen können. Den Lösungsvorschlägen jeweils vorangestellt sind  **Hinweise und Tipps**, die Ihnen bei der Erschließung der einzelnen Arbeitsanweisungen helfen. **Wesentliche Inhalte und Fachbegriffe** in den Lösungsvorschlägen sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Vergegenwärtigen Sie sich bei Ihrer Vorbereitung immer wieder die genaue Fragestellung und die verwendeten Operatoren und lesen Sie die Erklärung der unterschiedlichen Aufgabenarten in den Hinweisen nach. Auf diese Weise wiederholen Sie auch die im Unterricht gelernten Inhalte und Methoden.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2023 vom Senat bzw. dem zuständigen Ministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter:

www.stark-verlag.de/mystark

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Abiturprüfung!

Autorinnen, Autoren und Verlag

3 Aufgabenarten

Die Aufgabenformate, die in der schriftlichen Abiturprüfung zur Anwendung kommen, orientieren sich an den bundesweit geltenden **Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (BiSta)**. Diese unterscheiden zwei wesentliche fachspezifische Erschließungsformen von Texten: das **textbezogene Schreiben**, d. h. die Rezeption und Analyse vorgegebener Texte und die erklärend-argumentierende Auseinandersetzung mit diesen, und das **materialgestützte Schreiben**, also Aufgaben, die keine vollständige Textanalyse erfordern, da das vorgelegte Material als Grundlage für eigene Schreibziele genutzt werden soll. Daraus werden **sechs Grundmuster für Aufgabenarten** abgeleitet, die wiederum miteinander kombinierbar sind:

Aufgabenart	Textbezogenes Schreiben			
	Interpretation literarischer Texte	Analyse pragmatischer Texte	Erörterung literarischer Texte	Erörterung pragmatischer Texte
Aufgabenart	Materialgestütztes Schreiben			
	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte		Materialgestütztes Verfassen informierender Texte	

zitiert nach BiSta, S. 24; unter:

http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf

In **Berlin/Brandenburg** wurden für die schriftliche Abiturprüfung ab 2023 schwerpunktmäßig folgende **Aufgabenarten** vorgegeben:

- Analyse pragmatischer Texte
- Interpretation literarischer Texte
- Erörterung literarischer Texte
- Erörterung pragmatischer Texte
- Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Diese Aufgabenarten gelten gleichermaßen für Grund- und Leistungskurs. Für die Aufgabenstellungen zu den Aufgabenarten *Interpretation literarischer Texte* und *Erörterung literarischer Texte* sowie ggf. *Erörterung pragmatischer Texte* kann die Verwendung von Ganzschriften in der Prüfung erforderlich sein.

3.1 Die Interpretation literarischer Texte

Eine mögliche Aufgabenart ist die Textinterpretation. Zugrunde liegen kann ein **Ausschnitt aus einem epischen oder dramatischen Werk, ein Gedicht** oder ein anderer unbekannter fiktionaler Text, der meistens zusammenzufassen, zu erschließen und

zu interpretieren sowie mit Bekanntem zu vergleichen ist. Es geht darum, den Text in seiner Besonderheit zu verstehen und dies sprachlich zum Ausdruck zu bringen. Dafür ist es ratsam, ihn zunächst mehrfach zu lesen, Auffälliges zu markieren, Beobachtungen zu notieren, Fragen an ihn zu stellen und sich zu überlegen, was charakteristisch und wesentlich daran ist. Sie sollen Ihre Deutung aus solchen Beobachtungen heraus entwickeln und mit Zitaten bzw. Textverweisen belegen. Eine beliebte, meist eher für den Leistungskurs vorgesehene, aber auch im Grundkurs mögliche Variante stellt der **Textvergleich**, z. B. ein Gedichtvergleich dar, bei dem zwei Werke unterschiedlicher Autoren, Epochen oder Form einander gegenüberstehen und unter einem bestimmten Gesichtspunkt in Beziehung zueinander gesetzt werden sollen.

3.2 Die Analyse pragmatischer Texte

Die Textanalyse bezieht sich auf **Sachtexte**, die in ihrer Aussage und Struktur, ihrer Argumentation und Intention zu erschließen, in ihren Thesen oder spezifischen Positionen zu erläutern sowie in der Wirksamkeit ihrer Gestaltung zu bewerten sind. Üblicherweise handelt es sich um fachwissenschaftliche oder journalistische Texte, Berichte, Kommentare, Kritiken, Reden und Essays, die vollständig oder auch nur in Auszügen vorgelegt werden können. Im Unterschied zu literarischen Texten sind sie nicht fiktional: Nicht ein lyrisches Ich oder ein erdachter Erzähler, sondern reale Persönlichkeiten ergreifen um einer spezifischen Botschaft (Intention, Wirkungsabsicht) willen das Wort. Sie wollen informieren, kommentieren, appellieren und überzeugen, manchmal aber auch provozieren. Die für das Abitur ausgewählten Sachtexte setzen sich – auf der Grundlage der jeweils geltenden Abiturschwerpunkte – stets mit fachrelevanten Problemen auseinander, also z. B. mit literarischen Fragestellungen, mit den Entwicklungen von Sprache oder Literatur im Kontext neuer Medien, mit Aspekten der Sprachverwendung und Sprachkritik sowie der Kommunikation. Die Aufgabenstellung zur Analyse eines pragmatischen Textes enthält zumeist einen abschließenden Auftrag zu einer persönlichen Stellungnahme („Beurteilen Sie auf der Grundlage Ihrer Analyseergebnisse...“), der einen speziellen Aspekt für eine resümierende Bewertung der Textvorlage vorgibt. Die Textanalyse kann ein eigenständiges Aufgabenformat darstellen, sie kann aber auch vorbereitender Bestandteil eines komplexen Arbeitsauftrags sein, z. B. die Grundlage für eine anschließende textgebundene Erörterung.

3.3 Die Erörterung literarischer Texte

Diese Aufgabenart ist im Kanon der möglichen Aufgabenformate für die schriftliche Abiturprüfung in Berlin und Brandenburg vergleichsweise neu. Häufig wird jede Form einer Erörterung, die sich mit einem Problem oder einer Fragestellung aus der Literatur befasst, *literarische Erörterung* genannt. Das ist hier nicht gemeint. Die argumentative Auseinandersetzung mit den in einem Sachtext entwickelten Positionen zu einem literarischen Gegenstand bleibt weiterhin der Aufgabenart *Erörterung pragmatischer Texte* zugeordnet.

Die **Erörterung literarischer Texte** ist eine argumentative Auseinandersetzung mit einer Problem- oder Fragestellung mit direktem **Bezug auf ein aus dem Unterricht bekanntes literarisches Werk**. Diese Ganzschrift wird für die Lösung der Prüfungsaufgabe als Hilfe zur Verfügung gestellt.

Bei der Erörterung literarischer Texte wird mit dem Erörterungsauftrag entweder ein **diskussionswürdiges Problem bzw. eine strittige Fragestellung** direkt formuliert oder diese sind aus einem kurzen pragmatischen Text abzuleiten. Neben der Ganzschrift können ergänzend ein oder mehrere Textauszüge aus dem literarischen Werk vorgegeben werden, die in einem besonders engen Zusammenhang mit der Problemstellung stehen. Die analytische Aufarbeitung und Interpretation der Textvorlagen sind **Ausgangs- und Bezugspunkt**, das heißt, sie sind nur als Voraussetzung und Rahmen für die **Entwicklung einer eigenen Argumentation und Positionierung** von Bedeutung. Allgemeine Ausführungen zum literarischen Werk sind – sofern sie nicht Bestandteil der erörternden Auseinandersetzung sind – entsprechend knapp zu formulieren.

Grundsätzlich werden für dieses Aufgabenformat **drei Varianten** unterschieden:

- **Variante A:** Zusammen mit dem Erörterungsauftrag wird eine diskussionswürdige **These** bzw. **Fragestellung** bereits ausformuliert. Ergänzend wird aus dem zugrunde liegenden literarischen Werk ein **Textauszug** als Hilfestellung vorgelegt (ggf. stehen auch mehrere Textauszüge bereit).
- **Variante B:** Wie Variante A, aber **ohne Bereitstellung von Textauszügen**.
- **Variante C:** Es wird weder eine These noch eine Fragestellung vorformuliert. Stattdessen erhalten Sie einen thematisch passenden **pragmatischen Text**, aus dem das strittige Problem von Ihnen erschlossen werden muss.

3.4 Die Erörterung pragmatischer Texte

Die textgebundene Erörterung ist eine **argumentative Auseinandersetzung mit den Positionen eines Verfassers**. Voraussetzung dafür ist eine analytische Aufarbeitung des gegebenen Sachtextes, insbesondere der hier entwickelten Thesen und Werturteile. Die **Analyse und das Verständnis der Vorlage** sind dabei nicht die Hauptache, sondern **Ausgangspunkt** für die nun im Zentrum stehende **Erörterung**. Bei dieser Aufgabenart sollte man folgerichtig argumentieren und Gesichtspunkte gegeneinander abwägen können, um dann begründet Stellung zu nehmen und ein **eigenes Fazit** zu ziehen.

Grundlage für dieses sind immer Sachtexte bzw. Textauszüge, die in einem ersten Schritt – meist unter einer konkreten Fragestellung – analysiert und anschließend erörtert werden. Dementsprechend gibt es **in der Regel eine zweigliedrige Aufgabenstellung**: Zunächst wird zu einem oder auch zu mehreren Texten ein aspektorientierter Analyseauftrag gestellt, dessen Resultate Ansatzpunkte für eine weiterführende Auseinandersetzung liefern sollen. Dementsprechend verlangt der Analyseauftrag zumeist ein Herausarbeiten der Positionen der Verfasserin/des Verfassers. Es

Deutsch (Grundkurs) – Übungsaufgabe 6

Gedichtinterpretation mit Vergleich

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie das Gedicht *Kirschblüte bei der Nacht* von Barthold Heinrich Brockes und vergleichen Sie es mit Johann Gottfried Herders *An die Bäume im Winter* im Hinblick auf die Darstellung des Verhältnisses von Mensch und Natur. Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch formalsprachliche Aspekte.

Material 1

Barthold Heinrich Brockes: *Kirschblüte bei der Nacht* (1727)

Ich sahe mit betrachtendem Gemüte
Jüngst einen Kirschbaum, welcher blühte,
In kühler Nacht beim Mondenschein;
Ich glaube, es könne nichts von größerer Weißé sein.

- 5 Es schien, ob¹ wär ein Schnee gefallen.
Ein jeder, auch der kleinste Ast
Trug gleichsam eine schwere Last
Von zierlich weißen, runden Ballen.
Es ist kein Schwan so weiß, da nämlich jedes Blatt,
10 Indem daselbst des Mondes sanftes Licht
Selbst durch die zarten Blätter bricht,
Sogar den Schatten weiß und sonder² Schwärze hat.
Unmöglich, dacht ich, kann auf Erden
Was Weißers angetroffen werden.

- 15 Indem ich nun bald hin, bald her
Im Schatten dieses Baumes gehe,
Sah ich von ungefähr
Durch alle Blumen in die Höhe
Und ward noch einen weißen Schein,
20 Der tausendmal so weiß, der tausendmal so klar,
Fast halb darob erstaunt, gewahr.
Der Blüte Schnee schien schwarz zu sein
Bei diesem weißen Glanz. Es fiel mir ins Gesicht
Von einem hellen Stern ein weißes Licht,
25 Das mir recht in die Seele strahlte.

Wie sehr ich mich am Irdischen ergetze,
Dacht ich, hat Gott dennoch weit größere Schätze.
Die größte Schönheit dieser Erden
Kann mit der himmlischen doch nicht verglichen werden.

Barthold Heinrich Brockes:
Irdisches Vergnügen in Gott. Naturlyrik und Lehrdichtung. Ausw. u. Hrsg.: Kemper, Hans-Georg. Stuttgart: Reclam, 1999.

Erläuterungen:

1 ob: als

2 sonder (veraltet): ohne

Material 2

Johann Gottfried von Herder: An die Bäume im Winter (zwischen 1765 und 1802)

Gute Bäume, die ihr die starr entblätterten Arme
Reckt zum Himmel und fleht wieder den Frühling herab!
Ach, ihr müsst noch harren, ihr armen Söhne der Erde,
Manche stürmige Nacht, manchen erstarrenden Tag!

- 5 Aber dann kommt wieder die Sonne mit grünendem Frühling
Euch; nur kehret auch mir Frühling und Sonne zurück?
Harre geduldig, Herz, und birg in die Wurzel den Saft dir!
Unvermutet vielleicht treibt ihn das Schicksal empor.

Johann Gottfried von Herder: Herders ausgewählte Werke: Herders ausgewählte Dichtungen. Hg. v. Bernhard Ludwig Suphan und Carl Christian Redlich. Pennsylvania State University 1885. S. 76.

Hinweise und Tipps

Für die Analyse der vorliegenden Texte ist es insbesondere wichtig, die **Grundbegriffe zur Interpretation von Gedichten** und die Untersuchung sprachlich-stilistischer Mittel zu beherrschen. Da lyrische Texte meist von einer starken Verdichtung der Form geprägt sind, ist es mehr noch als bei dramatischen oder epischen Texten erforderlich, den Zusammenhang von Inhalt und Form in seiner Wirkung erfassen zu können.

Bevor Sie sich dem Schreiben zuwenden, ist es daher sinnvoll, **formale Aspekte** bei den Gedichten wie z. B. Aufbau, Metrum, Reimschema oder auch Auffälligkeiten im Satzbau oder in der Wortwahl zu notieren und sich deren Wirkung bzw. Funktion zu vergegenwärtigen.

Die Aufgabe verlangt von Ihnen zunächst eine **umfassende Interpretation** des Gedichts „Kirschblüte bei der Nacht“ von Barthold Heinrich Brockes. Beschreiben und deuten Sie Inhalt, Form und Sprache. Beachten Sie dabei, dass die reine Nennung von Stilmitteln keine Interpretationsleistung darstellt und daher nicht ausreichend ist. Gehen Sie stets auf die **Wirkung** formaler und sprachlicher Charakteristika ein und beziehen Sie sie auf Ihre Interpretationshypothese. Behalten Sie außerdem im Hinterkopf, was Sie über die Naturlyrik der Aufklärung gelernt haben, und lassen Sie Ihr unterrichtliches Wissen an geeigneter Stelle einfließen.

Danach wenden Sie sich dem **Vergleichsgedicht** „An die Bäume im Winter“ von Johann Gottfried Herder zu. Eine vollständige Interpretation ist hier nicht gefragt. Geben Sie deshalb nur einen kurzen Überblick über das zweite Gedicht, um die Grundlage für den folgenden Vergleich zu schaffen. Arbeiten Sie anschließend heraus, wie das **Verhältnis von Mensch und Natur** in den beiden Gedichten dargestellt wird. Gehen Sie dabei sowohl auf Gemeinsamkeiten als auch auf Unterschiede ein und berücksichtigen Sie inhaltliche, formale und sprachliche Aspekte. Vergessen Sie dabei nicht, bei passender Gelegenheit Ihr Epochenwissen auf das zweite Gedicht anzuwenden. Beenden Sie Ihren Aufsatz mit einem **Fazit**, in welchem Sie Ihre wesentlichen Erkenntnisse noch einmal knapp zusammenfassen.

Lösungsvorschlag

Die Betrachtung der Natur und ihrer besonderen Phänomene hat in der Gattungsgeschichte der Lyrik einen festen Platz. Vor allem in Gedichten der Aufklärung sowie des Sturm und Drang erscheint die Natur als ein Ort, der dem Erlebenden eine tiefe Erfahrung ermöglicht. Motive der Natur wie z. B. Bäume, Blüten und Vögel gehören dabei auf der einen Seite zur **konkreten Beschreibung der Natur**, haben aber auf der anderen Seite meist auch eine **sinnbildliche Dimension**.

Auch die zum Vergleich vorliegenden Gedichte *Kirschblüte bei der Nacht* (1727) von Barthold Heinrich Brockes und *An die Bäume im Winter* (zwischen 1765 und 1802) von Johann Gottfried Herder verwenden solche Motive und nutzen sie dazu, über die konkrete Bedeutungsebene hinaus abstraktere und tiefer gehende Botschaften zu vermitteln.

Das Gedicht von Brockes ist in **drei Versgruppen** eingeteilt, die jeweils einen inhaltlichen Schwerpunkt haben: Im Mittelpunkt der ersten Versgruppe (V. 1–14) steht die Betrachtung eines in voller Blüte stehenden Kirschbaums durch den lyrischen Sprecher, der zunächst noch meint, nie etwas Weißeres gesehen zu haben. In der zweiten Versgruppe (V. 15–25) steigert sich die Begeisterung des Ich angesichts eines Sterns, der durch die Blüten zu ihm herunterstrahlt. Die Schönheit und Reinheit des Kirschbaums wird von diesem himmlischen Strahlen weit **übertroffen**. Dominierte bisher die Betrachtung der Naturphänomene, so steht die dritte Versgruppe (V. 26–29) ganz im Zeichen einer konsequenten **Schlussfolgerung** aus den Betrachtungen. Sentenziös wird die Einsicht festgehalten, dass vor der Schönheit des Göttlichen die Schönheit des Irdischen verblasste.

Diese Zuspitzung auf einen Kerngedanken hin bildet das Gedicht auch formal durch die schrittweise **Verknappung der Versgruppen** ab: Von 14 Versen reduzieren sich diese auf 11 Verse, um schließlich in einer 4-versigen Versgruppe zu münden, deren abschließender Doppelvers durch eine Einrückung noch mehr hervorgehoben wird. Wenn das Gedicht auch durchgehend vom **jambischen Metrum** geprägt ist, so wird es doch durch die Variation der Hebungszahl (zwischen 3 und 6 Hebungen) und des **Reimschemas** aufgelockert: Es finden sich nicht nur Paarreime (V. 1 ff.) und umarmende Reime (V. 5 ff.), sondern auch Kreuzreime (V. 15 ff.). Auch der unregelmäßige Wechsel von männlichen und weiblichen Kadenzen trägt zur Auflockerung bei. Diese Freiheiten und Varia-

Einleitung
Naturlyrik in
Aufklärung und
Sturm und Drang

Überleitung zu
den beiden
Gedichten

Interpretation
von Gedicht 1
(Brockes)
Aufbau

formale Aspekte



© STARK Verlag

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK